

Sport regional

SG Neitersen siegt klar im Finale um den Kämpf Cup

Fußball: Gastgeber Müschenbach hat im Finale keine Chance – SG Berod/Lautzert wird Dritter

Von Moritz Hannappel

■ **Hachenburg.** Mit jeweils zwei Siegen aus zwei Spielen standen die beiden besten Mannschaften des Turniers im Endspiel um den Kämpf Cup 2026, der in Müschenbach sowie Hachenburg ausgetragen wurde. Am Sportpark Lohmühle bekamen die Zuschauer dann allerdings im Finalsiege bei einer halben Stunde klare Verhältnisse zu sehen.

Obwohl die Gastgeber der SG Müschenbach/Hachenburg bereits nach fünf Minuten durch Maurice Schug in Führung gingen, musste sich das Team von Trainer Torsten Gerhardt am Ende deutlich mit 1:7 (1:4) geschlagen geben. Schon eine Minute nach dem Müschenbacher Führungstreffer egalisierte Furkan Ciftci (6.) den Spielstand. Der Treffer von Fabian Franz brachte den klassenteileren A-Ligisten in Front (31.), ehe ein Doppelpack vom neu aus der A-Jugend in die Senioren hervorgestoßenen Luca Breiten-

bach (34./40.) für eine Vorentscheidung vor der Pause sorgte.

Zwei weitere Treffer von Franz (70./82.) sowie ein Tor von Bersan Can Cetin (80.) trieben das Ergebnis in Durchgang zwei noch einmal in die Höhe. »Wir hatten bei diesem Turnier zwei ordentliche und einen mehr als bescheidenen Auftritt«, blickte Müschenbachs Trainer Torsten Gerhardt hinterher auf die beiden Gruppenspiele und das Finale zurück. »Ohne die gute Leistung der Neitersen Mannschaft –, die in diesem Jahr wirklich eine gute Truppe zusammenhaben – schmalen zu wollen, unser Kader im Finale war aber nicht auf Augenhöhe«, schätzte Gerhardt ein. Dass nahezu der komplette Defensivverbund fehlte, sei nicht zu kompensieren gewesen. »Die Klatsche geht vollkommen in Ordnung«, gesteht der frühere Neitersen-Trainer. »Schade ist nur, dass wir den Zuschauern kein spannendes Finale haben bieten können, denn die Familie Kämpf und unser Ver-



Die Sieger des Kämpf Cup 2026 in Müschenbach und Hachenburg jubeln. Die SG Neitersen/Altenkirchen um Trainer Felix Ba Bly (ganz rechts) sicherte sich den Turniersieg mit einem deutlichen Finalsieg gegen die Gastgeber.

Foto: Horst Wengenroth

ein gibt sich als Ausrichter wirklich sehr viel Mühe.«

Neitersens neuer spielender Co-Trainer sprach hinterher von einer »extrem guten Woche mit einem schönen Turnier«. Für Keeler und Co. waren die Spiele in Hachenburg, die man allesamt auch als Derbys einstufen kann, sehr gute Tests. »In der Vorbereitung finde ich es immer gut, dass solche Spiele

mehr Pflichtspielcharakter haben als normale Testspiele«, so Keeler, der von einer »wirklichen guten Leistung« und einem »verdienten Gewinn« sprach. Besonders erfreut zeigte er sich über den 3:1-Sieg am Donnerstag gegen seinen Ex-Verein Lautzert. Keeler selbst fehlte aufgrund einer Operation am Vortag. Trainer Felix Ba Bly wurde Vater und war ebenfalls nicht vor Ort.

»Auch da haben wir unter der Leitung unseres Torwarttrainers eine sehr gute Leistung gezeigt.« Abgerundet wurde das Wochenende mit einem Kurzt Trainingslager – inklusive des Finalsiegs. »Da konnten wir vieles schon richtig gut umsetzen. Wir sind in der Woche ein gutes Stück vorangekommen.«

Im Spiel um Platz drei zwischen den beiden Gruppenzweiten, SG

Wallenroth/Scheuerefeld und SG Berod-Wahlrod/Lautzert-Oberderis, wurde es noch ein Tick deutlicher. Der Bezirksligist ließ dem klassenteileren A-Ligisten beim 8:0 (2:0)-Sieg keine Chance. Branko Petrovic (12.), Cem Koc (60.) sowie je dreimal Nick Brabender (41./73./78.) und Colin Römer (67./68./70.) trugen sich in die Torschützenliste ein.



Bekanntes Bild: Die SG Mudersbach/Brachbach sicherte sich das vierte Mal in Folge den Pokal der Verbandsgemeinde Kirchen.

Foto: Manfred Böhmer/balu

Mudersbach holt Pokal der VG Kirchen

Fußball: Westfalen-Bezirksligist feiert den vierten Erfolg in Serie beim Erzquell Cup

Von Moritz Hannappel

■ **Niederfischbach.** Sie waren als klassenhöchste Mannschaft und Seriensieger im Vorfeld der Favorit auf den Turniersieg. Am Ende durften sie auch feiern: Die SG Mudersbach/Brachbach feierte am Samstag das vierte Mal in Folge über den Pokaltriumph der Verbandsgemeinde Kirchen. Beim »Erzquell Cup« siegte der westfälische Bezirksligist mit 2:1 im Finale gegen den Gastgeber SV Adler Niederfischbach. Beide Finalis-

ten setzten sich in ihre Vorrundengruppen als Erster durch. Während der spätere Sieger aus Mudersbach und Brachbach nach einem 3:2-Sieg gegen die SG Alsdorf/Kirchen und einem 1:1 gegen die DJK Friesenhagen mit vier Punkten an der Spitze von Gruppe B stand, blieben die heimischen »Adlerträger« mit zwei Siegen (6:0 gegen SG Mudersbach II und 5:0 gegen die SG Harbach/Offhausen-Herkersdorf, die 9:0 gegen Mudersbach II gewannen und so ins Halbfinale vorstießen) sogar per-

fekt. Im Halbfinale behielten die Mudersbacher die Oberhand gegen Harbach (4:0). Mit dem gleichen Ergebnis schickte auch der Gastgeber die SG Alsdorf, die sich zuvor mit einem Sieg gegen Friesenhagen den Halbfinaleinzug sicherte, auf den Heimweg. Im Elfmeterschießen um Platz drei sicherte sich die SG Harbach den Bronzerang. Das Finale wurde dann ein unknäpftes. Letztlich siegte die SG Mudersbach mit 2:1 und konnte sich abermals den Turniersieg sichern.

Von Jan Müller

■ **Konz.** Regionalligist Eintracht Trier hat im Konzer Saar-Mosel-Stadion ein kleines bisschen Geschichte geschrieben und die Premiere des Lotto-Supercups für sich entschieden. Der antierende Rheinlandpokalsieger setzte sich bei der ersten Auflage des vom Fußballverband Rheinland neugeschaffenen Wettbewerbs knapp, aber verdient mit 1:0 (1:0) gegen den letztjährigen Meister der Rheinlandliga, Ahrweiler BC, durch und durfte nach Schlusspfiff den Pokal sowie eine Siegmünze entgegennehmen.

Der Supercup folgte auf den Lotto-Rheinland-Pokal, den der FVR in den letzten Jahren zusammen mit dem Südwestverband austrug. Mit der verbandsinternen Premiere zeigte sich der Vorsitzende des Spielerschusses, Jens Bachmann, hochzufrieden. »Der Rheinland-Pokal-Cup war in den vergangenen Jahren nicht der Zuschauer-magnet, den wir uns gewünscht hatten, sodass wir etwas Neues schaffen wollten. Die 550 Zuschauer heute hier in Konz zeugen von einer gelungenen Veranstaltung und stimmen uns positiv«, bilanzierte Bachmann und bekam dabei auch Zustimmung von beiden Trainern. So durfte sich Triers Coach Thomas Klusen zu Beginn der Spielzeit 2026/2027 gleich über einen

Titelgewinn freuen: »Das Format des Supercups gefällt mir gut. Das Duell hatte Pokalcharakter und man hat schon gemerkt, dass die Partie nicht nur ein besseres Freundschaftsspiel war. Natürlich freuen wir uns über den Premiersieg.«

Bei Klusens Pendant aufseiten des Oberligaufstiegers von der Ahr, konnte der neue Trainer Christopher Theisen mit der knappen Niederlage ebenfalls gut leben: »Nachdem wir im Sommer einen kompletten Umbruch vollzogen haben, war ich mit der Leistung meiner Mannschaft zufrieden. Wir mussten viel gegen den Ball arbeiten, haben uns dabei aber zerrissen und füreinander gekämpft. Die Spieler kennen sich erst seit fünf Wochen, sodass wir spielerisch noch deutlich Luft nach oben haben.« Wie Theisen es schon anklängen ließ, war das Spielgeschehen auf dem durchaus gut präparierten Konzer Rasen auf überschaubarem Niveau. Der klare Favorit bestimmte Ball und Gegner, fand aber nur zu selten den Weg vor das ABC-Gehäuse.

Während der ABC nahezu ausschließlich mit Verteidigen beschäftigt war und dies die erste halbe Stunde mannschaftlich geschlossen gut meisterte, musste die Theisen-Elf der Trierer Drangphase in der Nachspielzeit der ersten Hälfte dann doch noch Tribut zollen. Eine scharfe Hereingabe von Jannis

Held drückte Damjan Marceta im Zweikampf mit Ahrweilers Beykan Sengül dann doch noch zur Pausenführung über die Linie (45.+2.). Das 1:0 entpuppte sich in den zweiten 45 Minuten aber nicht als erhoffter Dosenöffner. Trier ließ hinten weiter nichts anbrennen, fand allerdings vorne aber auch im zweiten Durchgang nur selten eine Lösung. So platscherte die Partie dem Ende entgegen.

Für den ABC war der Supercup die Generalprobe vor dem Oberligaauftakt kommende Woche gegen Regionalligaabsteiger TSV Schott Mainz.

Ahrweiler BC - Eintracht Trier
0:1 (0:1)

Ahrweiler: Zadach - Wetschorek (88. Masongele), Sengül, Soares (62. Sola Vicente), Khabbach - Voloshchuk (88. Ampadu), Music (76. Demba), Nagano (62. Sayongo), Kardan (46. Nakamura), Kitazawa (46. Lunga) - Seck (76. Thaqi).

Während: Wechsel - Held (79. Wacht), Spang, Pelzer, Dietrich - Herber (79. Mitakidis), Tekerci (79. Singer), Blum (73. Kritzer), Kinscher (79. Yavuz) - Filipe (73. Sausen), Marceta.

Schiedsrichter: Marlon Manderfeld (TuS Ahbach).
Zuschauer: 550.
Tor: 0:1 Damjan Marceta (45.+2.).

Lisa Stengl fährt bei der Rallye Weiz auf Rang zwei

Motorsport: Eichenerin mit starkem Ergebnis in der FIA EHRC – Im September geht es auf der Insel weiter

Von Jürgen Augst

■ **Weiz/Österreich.** Mit einem glänzenden Rallye-Comeback ließ die heimische Rallye-Co-Pilotin Lisa Stengl kürzlich aufhorchen. Zusammen mit ihrem Piloten Matthias Karowski (Lünen) konnte sich Stengl auf dem heißen Saufes Opel Ascona 400 beim Lauf

zur FIA European Historic Rallye Championship (EHRC) Klassenrang zwei sichern.

Die FIA European Historic Rallye Championship (EHRC) ist eine Serie für historische Fahrzeuge. Hier starten unter anderem Boliden der Marken Opel, Porsche, Audi, Lancia, BMW, Peugeot, Mitsubishi, Mazda oder auch Volvo, die in der Vergangenheit auf den Pisten für Furore sorgten. Dabei werden acht Wertungsläufe in Europa und England absolviert. Am Ende werden die Meister in den Klassen »vor 1992« und »vor 2000« ermittelt.

Bei der 14. Ausgabe der Rallye Weiz, einem Lauf zur österreichi-

schen Staatsmeisterschaft ORM und der fünften Runde der EHRC in der Oststeiermark, gingen insgesamt 80 Teams an den Start. Auf den elf Sonderprüfungen über insgesamt 140,5 Kilometer, die es zu absolvieren galt, sorgten die Teilnehmer mit spannenden Kämpfen um Zehntelsekunden dafür, dass die Tausende Fans entlang der Prüfungen den Besuch nicht bereuten.

Das deutsche Duo Im Opel Ascona 400, das nach einem eher verhaltenen Saisonstart nun in der zweiten Hälfte des Jahres Top-Ergebnisse anpeilt, konnte in Österreich ein erstes Zeichen setzen. Auf den anspruchsvollen Prüfungen in der Steiermark hatte das

Opel-Duo nach dem ersten Tag Position 15 inne.

Auch am zweiten Tag konnten sich die beiden auf den anspruchsvollen Prüfungen, die durch teilweise niedrige Gewitter-schauer noch eine zusätzliche Würze erhielten, weiter behaupten. Nach insgesamt elf Wertungsprüfungen querte die Opel-Mannschaft schließlich auf Klassenposition zwei und Gesamtang 13 die Zielrampe.

Der weitere Terminkalender sieht nun die »Rall Ceredigion« (4. bis 6. September) auf der britischen Insel vor. In Wales geht es dann erneut über 15 Prüfungen mit einer Länge von rund 200 Kilometern zur Sache.



In Weiz durften sich Lisa Stengl und Matthias Karowski über den zweiten Platz freuen.

Foto: Jürgen Augst/Uros Modric/byJogi